



Landor[®] CT

25 g/l Fludioxonil¹
20 g/l Difenoconazol¹
5 g/l Tebuconazol
Formulierung: FS (Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung)



Saatgutbehandlungsmittel zum Schutz von Weizen, Gerste, Roggen und Triticale vor pilzlichen Krankheiten



024264-00

Gebinde
10 l Kanister
50 l Fass
200 l Fass
1000 l Container

Wirkungsweise

Landor CT enthält drei Wirkstoffe aus den Gruppen der Pyrrol- und Triazol-derivate, die gegen samenbürtige pilzliche Krankheitserreger wirken. Die Beize entfaltet ihre volle Wirkung während des Keimvorganges des Getreides im Boden und schützt die junge Saat vor Auflaufschäden und anderen samenbürtigen Krankheiten.

Landor CT ermöglicht eine gleichmäßige Produktverteilung auf dem Saatgut und zeichnet sich durch hervorragendes Haftvermögen an der Kornoberfläche aus.

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): E2 (Fludioxonil), G1 (Difenoconazol, Tebuconazol)

Wirkungsspektrum:

Weizen: Steinbrand, Zwergsteinbrand, Flugbrand, samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel, Fusarium culmorum und Septoria nodorum

Gerste: Flugbrand, Streifenkrankheit, samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Roggen: Stängelbrand, samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Triticale: samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

Festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Steinbrand (<i>Tilletia caries</i> o. <i>foetida</i>), Zwergsteinbrand (<i>Tilletia controversa</i>) Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. <i>tritici</i>), Schneeschimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> - samenbürtig), Fusarium culmorum (samenbürtig), Septoria nodorum (samenbürtig)	Weizen
Schneeschimmel (<i>Monographella nivalis</i> - samenbürtig), Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. <i>hordei</i>), Streifenkrankheit (<i>Pyrenophora graminea</i>)	Gerste
Schneeschimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> - samenbürtig), Stängelbrand (<i>Urocystis occulta</i>)	Roggen
Schneeschimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> - samenbürtig)	Triticale

Festgesetzte Anwendungsbestimmung

(NW467) Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Anwendung

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:

Saatgutbehandlung vor der Saat

Aufwandmengen:

Weizen: 200 ml/dt (maximal 480 ml/ha)

Gerste: 200 ml/dt (maximal 360 ml/ha)

Roggen, Triticale: 150 ml/dt (maximal 240 ml/ha).

Maximal 1 Anwendung.

Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Wichtige Hinweise

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in verschlossenen Originalverpackungen aufbewahren.

Behandeltes Pflanzgut/Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Gut.

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Vorratsbeizung:

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit Landor CT möglich. Bei Überlagerung ist die natürliche beizmittelunabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keimfähigkeit des Getreides zu berücksichtigen. Saatgut, das eine geringere Keimfähigkeit als 90 % besitzt und in der Triebkraft geschwächt ist, kann nach der Behandlung mit Landor CT nicht überlagert werden.

Kulturverträglichkeit

Landor CT ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

Beiztechnik

Hinweis für gewichtsabhängige Dosiersysteme: Dichte = 1,05

Technische Hinweise

Die Beizung des Saatgutes ist sorgfältig in einem geeigneten Beizgerät durchzuführen.

Bei Beizung von entspelztem Dinkel-Saatgut kann es, abhängig von der jeweiligen Entspelungstechnik, unter ungünstigen Bedingungen wie Spätsaat, Aussaat in Höhenlagen, zu Auflaufschäden kommen.

Landor CT ist eine gebrauchsfertige Beizmittelformulierung mit sehr guter Abriebfestigkeit. Es ist daher keine Zugabe eines Klebers erforderlich und sinnvoll. Zur Verbesserung der Einzelkornverteilung kann - in Abhängigkeit von der verwendeten Beiztechnik - eine Verdünnung mit Wasser im Verhältnis 1:1 (bei ausreichender Nachverteilung) bis zu 1:3 (bei unzureichender Nachverteilung) durchgeführt werden. Es ist auf eine gründliche Durchmischung zu achten.

Verdünntes Beizmittel sollte unmittelbar nach dem Ansetzen verbraucht bzw. nach Beizpausen wieder aufgerührt werden. Standzeiten von mehr als drei Tagen für das mit Wasser verdünnte Beizmittel sollten vermieden werden.

- Beim Wechsel von Landor CT auf Feuchtbeizen das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen; beim Wechsel von Landor CT auf andere Wasserbeizen und umgekehrt mit Wasser spülen; beim Wechsel von Feuchtbeizen auf Landor CT zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.

- Alte Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.

- An dieser Stelle können nur allgemeine Angaben gemacht werden. Detailinformationen zur Reinigung und Umrüstung der verschiedenen Maschinentypen erteilen die Mitarbeiter von Bayer CropScience und Syngenta.

- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.

- Nach mehrmonatiger Lagerung kann das Produkt eine geringfügige Absetzung aufweisen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container). Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern kurz aufzurühren oder umzupumpen.

Tabellen

Tab. 1 Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Weizen und Gerste** ausgehend von 200 ml Landor DT/100 kg Saatgut

Beizflüssigkeit ausreichend für Saatgutmenge	Landor CT	Zur Saatgutbeizung gewünschte Aufwandmenge gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit in ml/100 kg Saatgut	
		300	400
in dt	in l	dazu erforderliche Wassermenge	
50	10 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	5 (15)	10 (20)
150	30 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	15 (45)	30 (60)
300	60 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	30 (90)	60 (120)
600	120 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	60 (180)	120 (240)

Tab. 2 Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Roggen und Triticale** ausgehend von 150 ml Landor CT/100 kg Saatgut

Beizflüssigkeit ausreichend für Saatgutmenge	Landor CT	Zur Saatgutbeizung gewünschte Aufwandmenge gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit in ml/100 kg Saatgut	
		300	400
in dt	in l	dazu erforderliche Wassermenge	
66,5	10 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	10 (20)	16,6 (27)
200	30 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	30 (60)	50 (80)
400	60 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	60 (120)	100 (160)
800	120 Beizflüssigkeits- menge in Mischbehälter	120 (240)	200 (320)

Hinweise für den sicheren Umgang

Anwenderschutz

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

(SE1201) Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

(SS1201) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des Mittels.

(SS2203) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

(SS6201) Gummischürze tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

(SF6142) Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen.

(SF6161) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen beim Absacken des Saatgutes.

(SF618) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen beim Reinigen der Beizgeräte.

Beim Absacken des gebeizten Saatgutes auf funktionierende Staubabsaugung achten.

Behandeltes Pflanzgut/Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Gut.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Nutzorganismen

(NB663) Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

(NN160) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aleochara bilineata (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

(NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Poecilus cupreus (Laufkäfer) eingestuft.

Wasserorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen.

Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen.

Unverzöglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse) Tel.-Nr. 0800-43 577 96.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (Ausrufezeichen)

GHS09 (Umwelt)

Signalwort: Achtung

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Nur für gewerbliche Anwender.

EUH208: Enthält 1,2-benzisothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P362+P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

¹ = Wirkstoff der Syngenta Group Company, Basel, Schweiz

® = Trademark of a Syngenta Group Company

Hersteller: Syngenta Agro GmbH, Am Technologiepark 1-5, D-63477 Maintal

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreter oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

